

Yvonne Domhardt

Miriam – Schwester unter Brüdern

Marianne Wallach-Faller
Schweizerin, Jüdin, Feministin

HENTRICH
& HENTRICH

Inhalt

Vorwort	7
----------------	---

Yvonne Domhardt

Miriam: Minderheit in der Minderheit in der Minderheit	9
---	---

Biografisches zu Marianne Miriam bat Jaacove-Esther Wallach-Faller

Miriam: Schwester unter Brüdern	17
--	----

Frauen im Tallit – fünfzig Jahre jüdischer Feminismus: die Quelle der Inspiration für Marianne Wallach-Faller

Jüdischer Feminismus seit den frühen 1970er Jahren vor dem Hintergrund der allgemeinen

Frauenbewegung 18

Die jüdische Frauenbewegung in Deutschland und der Schweiz

20

Fünfzig Jahre jüdisch-feministische Theologie – die Anfänge in Amerika

25

Jüdischer Feminismus in Deutschland, Österreich und der Schweiz

30

Tora, Religiosität und Spiritualität im jüdischen Feminismus

36

Marianne Wallach-Faller

Die Miriam-Geschichten	41
Ein Vortrag von Marianne Wallach-Faller	
Literaturauswahl	67
Was Marianne Wallach-Faller publiziert hat	
Was Marianne Wallach-Faller inspiriert hatte	
Was Marianne Wallach-Faller inspiriert <i>hätte</i>	
Abkürzungsverzeichnis	73
Abbildungsverzeichnis	74
Dank	76
Zu Yvonne Domhardt	77

Vorwort

Sie war Schweizerin.

Sie war Jüdin.

Sie war Feministin.

Sie war Wissenschaftlerin.

Und sie war außergewöhnlich: Marianne Miriam Wallach-Faller.

1942 in Zürich geboren, wäre sie im September 2022 achtzig Jahre alt geworden. Im Alter von nur fünfundfünfzig Jahren ist sie 1997 überraschend in Zürich verstorben.

Aufgewachsen im Umfeld der größten, modern-orthodox geführten jüdischen Gemeinde der Schweiz, der Israelitischen Cultusgemeinde Zürich (ICZ), wechselte Marianne Wallach-Faller 1983 mit ihrem Mann Alfred in die damals noch junge Jüdische Liberale Gemeinde *Or Chadash* (Zürich). Sie sah dort als selbstbewusste, von jüdischer Tradition geprägte Frau religiöse Entfaltungs- und Entwicklungsmöglichkeiten, die für sie in ihrer Ursprungsgemeinde nicht gegeben waren. Ihr umfangreicher Nachlass zeugt von einem ausgesprochen hohen Engagement für die jüdisch-feministische Sache, für die sie – auch gegen manche Widrigkeiten – zeitlebens kämpfte. Auch

für den jüdisch-christlichen Dialog unter Frauen setzte sich die promovierte Wissenschaftlerin stets mutig und vorbehaltlos ein.

Der vorliegende Band zeichnet im ersten Teil Biografisches nach und blickt im zweiten Teil zurück auf fünfzig Jahre jüdischen Feminismus, der neben dem traditionellen Judentum die bedeutende Quelle der Inspiration für Marianne Miriam Wallach-Faller war. Marianne hatte stets reichlich aus dem Brunnen ihrer biblischen Schwester und Namensverwandten Miriam geschöpft und sein lebendiges Wasser getrunken:

Ihre faszinierenden „Miriam-Geschichten“ im dritten Teil des Buches legen beredtes Zeugnis hiervon ab, aber auch davon, wie es der engagierten Feministin gelingt, (orthodox-)jüdische Traditionen, wie sie vor allem in den USA auf den Weg gebracht wurden, mit aktuellen jüdischen Frauenanliegen konstruktiv-kritisch miteinander zu verbinden und neue, auch gewagte spirituelle Wege zu gehen.

Mariannes Andenken und vielfältigem Wirken widme ich dieses Buch.

Yvonne Domhardt
April 2022